

Medienmitteilung

Chur, 03.10.2023

## Fast 3'000 Unterschriften gegen den neuen kantonalen Richtplan Wind-Energie

Nachdem der Regierungsrat die Gemeinden und die Bündner Öffentlichkeit mit dem neuen kantonalen Richtplan Wind-Energie vor den Kopf gestossen hatte, intervenierte die SVP massiv, worauf die Regierung zurückrudern musste und die Vernehmlassungsfrist bis Ende September 2023 ausdehnte. Die SVP Graubünden lancierte eine Petition zur Überarbeitung des Richtplans unter Einbezug der Gemeinden. Inzwischen haben 2'746 Personen diese Petition unterschrieben. Die Petition erhielt damit in nur knapp 5 Monaten weit mehr Unterschriften als ein Referendum und fast so viele wie eine Initiative! Heute übergab die SVP die Unterschriften an den verantwortlichen Regierungsrat Marcus Caduff mit dem Wunsch, den Volkswillen zu respektieren und den Richtplan Wind-Energie in Abstimmung mit den betroffenen Gemeinden zu überarbeiten.

Am 12. April 2023 hat die Regierung des Kantons Graubünden ihre "Anpassungen des kantonalen Richtplans im Bereich Energie" veröffentlicht und 25 Gebiete für Windparks bestimmt. Unbeachtete von der Bevölkerung und ohne die betroffenen Gemeinden zu informieren, sind massive Eingriffe mit gravierenden Auswirkungen für die Wohnbevölkerung, den Tourismus, das Gewerbe und die Industrie geplant. Die SVP Graubünden hat deshalb am 9. Juni 2023 die Bündner Regierung öffentlich zum sofortigen Rückzug des neuen Richtplans und zur kompletten Überarbeitung in enger Abstimmung mit den Regionen und Gemeinden aufgefordert. Zu diesem Zweck hat sie eine Petition auf [www.svpwind.ch](http://www.svpwind.ch) lanciert.

Heute überreichten die Vertreter der SVP im Regierungsgebäude namhafte 2'746 Unterschriften an den zuständigen Regierungsrat Marcus Caduff. Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher unterstrich in ihrem Votum: **«Damit wurde die Petition von deutlich mehr Personen unterschrieben, als ein Referendum erfordern würde. Es wurde sogar innert kürzester Frist beinahe die Initiativstärke erreicht. Die Bündner Regierung sollte dies als klares Signal werten und den Richtplan komplett und in enger Abstimmung mit den Regionen und Gemeinden überarbeiten.»**

Parteipräsident Roman Hug nannte fünf Gründe, weshalb der Richtplan in der angedachten Version inakzeptabel ist:

### 1. Aushebelung der Gemeinden

Regionale Richtpläne der Gemeinden werden nicht berücksichtigt. Die Gemeinden müssen den Richtplan in ihrem Nutzungsplan umsetzen, sonst erlässt ihn der Kanton (Art. 15 und 23, KRG). Die Baubewilligungen werden neu auch vom Kanton erteilt. Einsprachen auf Bundesebene werden kaum mehr möglich sein. Somit werden die lokale Bevölkerung und die Gemeinden übergangen.



# SVP Graubünden

---

## 2. Schwächung der bewährten Wasserkraft

Bei Grossprojekte mit Wind- und Sonnenenergie fliesst nicht wie bei Wasserkraft zusätzliches Geld in die lokale Wertschöpfung. Aufgrund der Wasserzinsen soll in Graubünden vor allem Wasserkraft gefördert werden.

## 3. Verschandelung der Landschaft

Die Windpärke sollen in Siedlungsnähe, in Tourismus-Hauptdestinationen und dominant in den Tälern entstehen! Das attraktive Landschaftsbild Graubündens ist somit in Gefahr.

## 4. Graubünden prescht voran

Graubünden passt den Richtplan an, bevor die neuen Wind-Erlasse in Bern überhaupt verabschiedet sind. Dieser vorauseilende Gehorsam ist befremdlich.

## 5. Zurückweisung und Neuarbeitung zusammen mit den Gemeinden

Dieser zentralistisch ausgearbeitete Richtplan muss zurück an den Absender und zusammen mit den Regionen und Gemeinden neu ausgearbeitet werden.

Bereits in der vergangenen Junisession hatte die SVP Graubünden auch im Grossen Rat zwei Vorstösse betreffend dem Richtplan Energie eingereicht. Fraktionspräsident Walter Grass sagt in diesem Zusammenhang: «Mit den parlamentarischen Vorstössen will die SVP Fraktion erreichen, dass die Vorlage zurück an die Regierung geht und anschliessend im Parlament eingehend diskutiert wird. Zudem möchte die SVP einen verbindlichen Mindestabstand von 1000 Metern zwischen Windrädern und Wohngebäuden erwirken.» Diese Vorstössen sollen in der nächsten Session des Grossen Rates behandelt werden.

## Weitere Auskünfte erteilt:

Walter Grass

Fraktionspräsident der SVP Graubünden

☎ 079 247 85 83

✉ [w.grass@bluewin.ch](mailto:w.grass@bluewin.ch)

